

Bildungschancen sind der Schlüssel gegen Kinderarmut

von Christel Humme ■ ■

» Kinder machen unser Leben reich, verursachen aber auch Kosten. Lebensmittel, Kleidung genauso wie Teilhabe an Kultur und Sport sind nicht zum Nulltarif zu haben. Familien brauchen ein solides finanzielles Fundament. Deshalb haben wir SozialdemokratInnen seit 1998 das Kindergeld insgesamt um 42 Euro auf jetzt 154 Euro erhöht, haben Familien steuerlich entlastet und zuletzt das Elterngeld eingeführt. Weil wir Familien mit älteren Kindern ebenso im Blick haben, ist die Bafög-Erhöhung um 10% zum Wintersemester bereits beschlossene Sache. Richtig ist auch, dass wir über eine weitere Kindergelderhöhung diskutieren müssen, wenn wir in Folge des Existenzminimumberichts im Herbst die kindbezogenen steuerlichen Freibeträge anheben müssen. Denn wir dürfen nicht zulassen, dass die Entlastungswirkung zwischen Freibeträgen und Kindergeld wieder weiter auseinanderfällt.

» Wir wissen aber, dass es in Deutschland weniger an finanziellen Hilfen als vielmehr an konkreten Angeboten für Familien fehlt. Kindertagesstätten, Ganztagschulen und Eltern-Kind-Zentren stehen längst nicht allen Kindern zur Verfügung. Das ist fatal, sind doch gerade diese Angebote die Voraussetzung für bessere Bildungschancen und die Bekämpfung von Kinderarmut. Wir wirkungsvoll solche Angebote sind, zeigen uns sehr eindrucksvoll die skandinavischen Länder, die in ihrer Familienpolitik besonderen Wert auf Infrastruktur legen. Dort sind mehr Frauen erwerbstätig und bekommen gleichzeitig mehr Kinder. Insbesondere die finnischen Kinder haben bei fast allen internationalen Bildungsstudien die Nase vorn.

Und Kinderarmut wird dann am besten verhindert, wenn wir den Eltern durch Kinderbetreuung Erwerbstätigkeit ermöglichen.

Wir SozialdemokratInnen haben deshalb für eine überfällige Kurskorrektur in der Familienpolitik gesorgt. Neben die finanziellen Hilfen haben wir mit der Infrastruktur ein zweites Standbein gesetzt. Den Ausbau von Kinderbetreuung und Ganztagschulen haben wir bereits in der letzten Legislaturperiode angestoßen. Mit der jetzt beschlossenen dauerhaften Bundesbeteiligung an der Kinderbetreuung und dem von uns durchgesetzten Rechtsanspruch für alle Kinder auf Bildung und Betreuung ab Eins setzen wir unseren Weg konsequent fort. Daneben sind wir mit gezielten Hilfen die Bekämpfung der Kinderarmut angegangen. Wir waren es, die den Kinderzuschlag entwickelt und eingeführt haben. Er hat sich als wirkungsvolle Unterstützung für Familien mit niedrigen Einkommen bewährt. Wir werden ihn jetzt gemeinsam mit dem Wohngeld weiter entwickeln, so dass wir noch mehr Kinder und ihre Eltern vor Armut schützen können.

» Der maximale Nutzen für Kinder ist für uns das entscheidende Kriterium, wenn es um die Weiterentwicklung von Leistungen für Familien geht. Dabei werden wir die finanziellen Hilfen nicht vernachlässigen. Uns werden aber weiterhin gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder besonders am Herzen liegen. Denn bessere Bildungschancen sind der Schlüssel zur Bekämpfung von Kinderarmut und für bessere Lebenschancen aller Kinder! ■



☞ Christel Humme, MdB, ist Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion.

Foto: www.spdfraktion.de